

Schweizerisches Bundesblatt.

Jahrgang III. Band I.

Nro. 24.

Samstag, den 17. Mai 1851.

Man abonniert ausschließlich beim nächstgelegenen Postamt. Preis für das Jahr 1851 im ganzen Umfange der Schweiz portofrei Frkn. 3. Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden. Gebühr 1 Wagen per Zeile oder deren Raum.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen
Bundesrathes.

Beschluß

des

schweizerischen Bundesrathes, betreffend die Bewaffnung und Ausrüstung der Scharfschützen.

(Vom 13. Mai 1851.)

Der Bundesrath der schweizerischen
Eidgenossenschaft,

in Erwägung, daß sich durch die Erfahrung die Nothwendigkeit einer Revision des Reglementes über die Bewaffnung und Ausrüstung der Scharfschützen herausgestellt hat;

Bundesblatt. Jahrg. III. Bd. I.

35

in Folge erhaltener Vollmacht der Bundesversammlung vom 21. Christmonat 1850;

auf den Vortrag des schweizerischen Militärdepartementes,

beschließt:

§. 1. Die Scharfschützen sind zu bewaffnen und auszurüsten wie folgt:

1) Mit dem Stuzer.

Der Lauf, von Eisen, über einen Dorn geschweißt und nicht aus dem Ganzen gebohrt, oder aus Stahl und in diesem Falle aus dem Ganzen gebohrt, zuletzt bronziert, ist lang, mit der Bodenschraube 28 Zoll, ohne Bodenschraube

Durchmesser des Laufes am hintern Ende

Derfelbe am vordern Ende (die Verzüngung geht von hinten bis vorn in einer geraden Linie)

Entfernung der Achse des Absehensblattes von der Mitte des Korns

Normalkaliber

Gestattete Abweichung des Kalibers von 3^{'''} 4^{'''} bis

Züge, Anzahl 8, Breite des Zuges wie diejenige des Feldes.

Der Durchmesser über die Züge ist größer als der Kaliber um

Die Züge abgerundet, die Felder nicht; die Mündung ausgefraist.

Die Windung beträgt 33¹/₃ Prozente des Kreises auf jeden Fuß der Länge, also ein ganzer Umgang auf

Die Fläche der Mündung wird nach innen ausgefraist, um

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Der Lauf, von Eisen, über einen Dorn geschweißt und nicht aus dem Ganzen gebohrt, oder aus Stahl und in diesem Falle aus dem Ganzen gebohrt, zuletzt bronziert, ist lang, mit der Bodenschraube 28 Zoll, ohne Bodenschraube	2	7	1	—
Durchmesser des Laufes am hintern Ende	—	—	8	5
Derfelbe am vordern Ende (die Verzüngung geht von hinten bis vorn in einer geraden Linie)	—	—	6	5
Entfernung der Achse des Absehensblattes von der Mitte des Korns	2	2	8	—
Normalkaliber	—	—	3	5
Gestattete Abweichung des Kalibers von 3 ^{'''} 4 ^{'''} bis	—	—	3	7
Züge, Anzahl 8, Breite des Zuges wie diejenige des Feldes.				
Der Durchmesser über die Züge ist größer als der Kaliber um	—	—	—	1 ¹ / ₂
Die Züge abgerundet, die Felder nicht; die Mündung ausgefraist.				
Die Windung beträgt 33 ¹ / ₃ Prozente des Kreises auf jeden Fuß der Länge, also ein ganzer Umgang auf	3	—	—	—
Die Fläche der Mündung wird nach innen ausgefraist, um	—	—	—	5

	Zuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Der Lauf ist rund bis auf 39 Linien vom hintern Ende, wo er achteckigt wird.				
Die Bodenschraube, von Eisen, gehärtet.				
Länge (ohne den Basculhaken und ohne das Gewinde) 9 Linien, Dife	—	—	8	5
Hinten ist die Bodenschraube von jeder Seite 5 ^{iv} versünzt.				
Das Gewinde ist lang 5 ⁱⁱⁱ ; sein Durchmesser 6 ⁱⁱⁱ ; Anzahl Schraubengänge 7.				
Die Kammer ist lang 8 ^{1/2} ⁱⁱⁱ , ihr Durchmesser wie der Kaliber.				
Der Basculhaken ist breit 4 Linien, seine Höhe an der Bodenschraube	—	—	5	—
Das Ramin, aus englischem Gußstahl. Ganze Länge	—	—	6	2
Der Conus ist hoch 23 ^{iv} , sein Durchmesser oben 12 ^{iv} , unten	—	—	1	5
Derselbe ist oben, inwendig und auswendig abgerundet.				
Das Bierck ist hoch 12 ^{iv} , breit	—	—	2	5
Das Gewinde hat Durchmesser 25 ^{iv} ; Anzahl Schraubengänge 6 ^{1/2} .				
Der Zündkanal muß unten mit Kupfer gefüttert sein.				
Entfernung der Mitte des vordern Schieberhafes vom hintern Ende der Bodenschraube	2	4	6	—
Entfernung der Mitte des hintern Schieberhafes vom hintern Ende der Bodenschraube	1	—	5	—
Die Bajonethülse, von Eisenblech, nach Modell, lang	—	2	5	—
Das Korn, von Stahl, dessen Mitte 8 Linien von der Mündung ent-				

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
fernt ist, steht dem Lauf vor 15 ^{re} und ist im Ganzen hoch	—	—	1	7
Das Blatt ist lang 5 ^{'''} , breit 2 ^{'''} , dick	—	—	1	—
Das Absehen, von Eisen, wird von der Seite in den Lauf geschoben und von oben herab durch ein Schraubchen mit Stift befestigt, dessen Schraubenmutter in dem Fuß des Absehens sich befindet. Entfernung der Achse des Abse- henblattes vom hintern Ende des Laufs	—	4	4	—
Halbmesser des Quadrantes 6 ^{'''} ; Dicke der Baken	—	—	1	—
Die Eintheilung geschieht für die Absehenhöhen von 200 bis 1000 Schritten durch einen Strich u. die den Entfernungen entspre- chenden Zahlen 2, 4, 6 u. s. w.				
Das Absehenblatt ist breit beim Quadrant 7 ^{'''} am äußern Ende	—	—	6	—
Die Länge von der Mitte seines Charniers bis in den Einschnitt beträgt	—	1	4	—
Es wird mittelst einer Feder und einer Stellschraube auf der be- treffenden Höhe festgehalten.				
Tiefe des Visier-Einschnittes	—	—	—	5
Das Bajonet, nach Modell von Stahl, zum Einstecken in eine Hülse. Länge von der Mündung bis zur Spitze der Klinge	1	7	—	—
Das Schloß, mit Kette und 1 Raste, nach Modell.				
Ruß und Stange von Stahl.				
Der Stecher, einfacher Kastenstecher, nach Modell.				

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Der Ladstok, von Stahl, mit ange- niehteter Stellscheibe und Sezer, nach Modell.				
Dike des Ladstoks	—	—	2	5
Der Sezer, von geschlagenem Messing, ist unten ausgefraist und mit einem Gewinde ver- sehen, seine Länge	—	2	—	—
sein Durchmesser 2 ^{re} geringer als der Kaliber.				
Zum Anschrauben an den Ladstok sollen ferner zu jedem Stuzer vorhanden sein: 1 Kugelzieher von Stahl, 1 Lappenzieher und 1 Wischer.				
Die Garnitur.				
Das Oberband, von Schmiedeseisen oder von hämmerbarem Guß- eisen, mit dem obern Schieber und Stellschraube.				
Das obere Ladstokrohr von Eisen- blech, an beiden Enden verzängt.				
Das untere Ladstokrohr von Schmiedeseisen oder von hämmer- barem Gußeisen mit Stell- schraube.				
Der untere Schieber, mit zwei Blättchen, von Schmiedeseisen.				
Der obere Riembügel, mit Schrau- be, von Schmiedeseisen.				
Die Ladstokfeder, von Stahl mit Stift, ihre Länge beträgt . . .	—	2	7	—
Das Vascülstück mit Schiene und Kreuzschraube, von Schmied- eisen.				
Die Schiene reicht bis zur Kol- bennase, wo sie mit einer Holz- schraube befestigt wird.				

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Das Kreuzschraubenloch befindet sich $6\frac{1}{2}'''$ von der Vascüle.				
Der Bügel von Schmiedeeisen oder von hämmerbaarem Gußeisen, mit den zwei Bügelblättern und dem untern Riembügel von Schmiedeeisen.				
Das vordere Bügelblatt wird mittelst der Kreuzschraube festgehalten.				
Das hintere Bügelblatt wird mit 3 Holzschrauben an den Schaft befestigt.				
Der untere Riemenbügel wird $72''$ hinter dem Kreuzschraubenloch angebracht.				
Der Bügel wird mit seinem Haken in das vordere Bügelblatt und mit einer Eisenschraube in dem hintern Bügelblatt festgehalten.				
Die Kolbenkappe, von Schmiedeeisen oder von hämmerbarem Gußeisen, wird mittelst zweier Schrauben an den Kolben befestigt.				
Der Schaft, von Nußbaumholz, bis zur Bajonethülse reichend.				
Entfernung der Mitte des untern Schiebers vom Vascülstück	1	—	5	—
Entfernung der Mitte des obern Riembügels vom Vascülstück	1	3	5	—
Entfernung der Mitte des Ladestofffederstifts vom Vascülstück	—	6	5	—
Länge des Kolbens vom Vascülstück, horizontal gemessen	1	3	—	—
Senkung des Kolbens an seinem Ende (Abstand von der Horizontallinie)	—	3	—	—
Höhlung der Kappe	—	1	—	—

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Länge vom Basculstück bis zur Nase, horizontal gemessen . . .	—	5	—	—
Abstand der Nase von der Horizontallinie . . .	—	1	—	—
Höhe des Halses 16''' ; Dife . . .	—	1	2	—
Höhe des Kolbens 4'' ; Dife . . .	—	1	3	—
Ganze Länge vom Kolbenende bis zur Bajonetspize . . .	5	8	5	—
Gewicht des Stuzers mit dem Bajonet Pfd. 9½ bis 10.				
Zu jedem Stuzer gehören :				
1 Kugelmodel (mit Vorrichtung zum Abschneiden der Eingushälse). ^{a)}				
1 Gießlöffel. ^{a)}				
1 Schraubenzieher mit Kaminschlüssel.				
1 Stuzerzapfen.				
1 Raumnadel mit Kettchen.				
2 vorräthige Kamine und 1 Korn, mit einer Schnur zusammengebunden.				
1 Stuzerriemen von schwarzem Leder mit schwarzer Schnalle.				
Die mit a) bezeichneten Gegenstände werden im Habersak untergebracht.				
2. Mit dem Waidmesser mit Kuppel.				
Das Waidmesser mit gerader flacher Klinge, mit nur einer Schneide ; Griff ohne Bügel, mit einer Parirstange, Scheide von schwarzem Leder mit einem Mundstück und einem Stiefel von Messing.				
Das Kuppel von schwarzem Leder mit einer Tasche für das Waidmesser und einer solchen für die Bajonetscheide, welche aus schwarzem Leder verfertigt wird.				

3. Mit der Waidtasche,

aus schwarzem Leder.

	Fuß.	Zoll.	Linien.	Striche.
Obere Länge des Kastens	—	8	—	—
Untere Länge des Kastens	—	8	7	—
Ganze Höhe des Kastens	—	5	8	—
Höhe der vordern Wand in der Mitte	—	3	5	—
Innere Tiefe des Kastens	—	1	8	—
Untere Länge des Defels	1	—	—	—
Obere Länge des Defels	—	8	8	—
Höhe des Defels	—	8	—	—
Inwendig am Defel eine Strippe, deren Länge 4" 3"; die Breite .	—	—	8	—
Im Kasten befinden sich 4 Abthei- lungen, deren Höhe	—	2	2	—
Die zwei äußern sind für die Pa- tronen bestimmt; die vorderste 22" lang, die hinterste	—	1	6	—
Die zweite von vorn, 3" 1" lang, für 5 Päckchen Geschosse	—	—	—	—
Die dritte von vorn, oder zweite von hinten, für die Kugelfutter und das Fett, ist lang	—	1	3	—
Diese Abtheilung ist mit einem weiß- blechernen Futter versehen. In demselben steht ein Büchsen von 11" Weite, mit einem doppelten Boden, die obere Abtheilung, für die Kugelfutter, ist hoch	—	1	2	—
Die untere Abtheilung für das Fett ist hoch	—	1	4	—
Die Abtheilung neben dem Büchsen ist für das Vorrathskorn und die Ramme bestimmt.	—	—	—	—
An der Rückwand befindet sich eine Tasche, mit Defel von Kalbfell,	—	—	—	—

	Kuß.	Soll.	Linien.	Striche.
zur Aufbewahrung des Kugelziehers, Lappenziehers, Wischers und des Schraubenziehers.				
Länge der Tasche 4" 4"', Höhe 2" 6"'				
An der vordern Wand des Kastens sind zwei Taschen, jede mit 1 Klappdeckel				
Die vordere Tasche für die offenen Patronen ist lang 3" 4"', hoch 2" 5"', tief	—	1	—	—
Die hintere Tasche für die eingebundenen Geschosse ist lang 3", hoch 2" 5"', tief	—	1	—	—
Für die Fett- und Auswischlappen befindet sich inwendig am Deckel eine Tasche von grünem Wollzeug mit einer mit Leder besetzten Oeffnung.				
Unten am Boden des Kastens wird ein messingenes Knöpfchen aufgenietet.				
An den beiden Seiten der Waidtasche wird das Schnallenstück mit messingener Schnalle und das Strippenstück des Tragriemens angenäht. Der Tragriemen ist breit	—	1	8	—
Vorn am Tragriemen ist ein Kapseltäschchen angebracht, gleich wie bei der Infanterie.				
Das Täschchen ist inwendig mit einem Pelzstreifen besetzt.				

Kapselhülse (13 Kapseln) in ein Paket vereinigt und dieses, ähnlich wie bei den Infanteriepatronen, zugebunden und mit einer Aufschrift versehen werden.

Die Munitions-Ausrüstung jedes Schützen besteht aus:

60 Patronen) in 6 Päckchen
78 Zündkapseln) enthalten.
2 Pfund Blei.
60 Kugelfuttern.

Der erforderlichen Quantität Bindfaden.

Um die Kugelfutter an die Geschosse leicht anbinden zu können, ist jedem Schützen ein kleines durchbohrtes Holzklötzchen mitzugeben, welches im Habersack verpackt wird.

5. Mit Caissons, welche diesem System gemäß modifizirt und ausgerüstet sind.
6. Außer diesen Ausrüstungsgegenständen muß jeder Offizier und wenigstens jeder Zugchef mit einem Distanzmesser versehen sein.

Kuß.	Soll.	Sinten.	Striche.

§. 2. An dem bisher eingeführt gewesenen System der Bewaffnung und Ausrüstung der Scharfschützen ist zu modifiziren was folgt:

1. Am Stuzer.

Das Absehen ist den Distanzen entsprechend neu einzutheilen.

Der Ladstokstiefel ist nach der konischen Gestalt des Geschosses auszufraisen.

Das Kugelmodell muß dem angenommenen System von Spitzgeschossen gemäß ausgefertigt werden.

Statt dem bisherigen bohrerförmigen Kugelzieher muß jeder Scharfschütze einen nach der Gestalt des Geschosses ausgefraisten Kugelzieher besitzen, der aus Stahl verfertigt und mit einem scharfen Gewinde versehen ist.

2. An der Munition.

Die Ladung soll, wie bisdahin, stets die nämliche bleiben für alle Entfernungen. Ihre Stärke hängt von dem Gewicht des Geschosses ab, und muß so groß genommen werden, als der Schütze des Rückstoßes wegen sie aushalten kann.

Die viereckigten Kugelfutter sind zu runden umzuschaffen.

3. Am Waidfak ist ein Kapseltäschchen wie bei der Infanterie anzubringen, überdieß sollte er so gut möglich dem neuen Modell angepaßt werden.

Endlich wäre es zweckmäßig, die Pulverhörner abzuschaffen und dagegen die Patronen, gleich wie beim neuen Stuzer, einzuführen, insofern die Kaliber und somit auch die Geschosse der ältern Stuzer nicht zu sehr von einander abweichen.

§. 3. Mit dieser Verordnung wird der zweite Theil des Reglementes über Bewaffnung und Ausrüstung vom 20. August 1842 und alle damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen aufgehoben.

Dieselbe soll gedruckt, öffentlich bekannt gemacht und sofort in Vollziehung gebracht werden.

Also beschloffen, Bern, den 13. Mai 1851.

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes,
Der Bundespräsident:

J. Munzinger.

Der Kanzler der Erogenossenschaft:

Schieß.

(Berichtigung.) In Nr. 22 des Bundesblattes ist auf Seite 453 der Beschluß des Bundesrathes, betreffend den Taxenbezug von Postreisenden auf Alpenpässen vom 28. April 1851, dahin abzuändern, daß die ordentliche Tare für das Coupé (am Ende des Beschlusses), nicht auf 5 Bazen sondern auf 5½ Bazen festgesetzt ist.

(Vom 9. Mai 1851.)

Mittels Schreiben vom 3. dieß, macht die Regierung von Thurgau die Anzeige, daß an die Stelle des verstorbenen Herrn Nationalraths Rauch, Herr Kantonsrath und Bezirksstatthalter Ludwig Sulzberger in Frauenfeld, zum Mitgliede des Nationalrathes gewählt worden sei.

(Vom 10. Mai 1851.)

Dem Herrn eidgen. Oberst Isler zu Kaltenbach (Kantons Thurgau), wird die nachgesuchte Entlassung als Kommandant der Infanterie-Instruktorenschule in Thun (siehe Seite 127) ertheilt, und an dessen Stelle Herr eidgen. Oberst Zimmerli in Aarau ernannt.

Zum Posthalter in Tiefenkasten (Kant. Graubünden), mit einem Jahresgehälte von Fr. 120 wird gewählt: Herr Joseph Philipp in Tiefenkasten.



Beschluß des schweizerischen Bundesrathes, betreffend die Bewaffnung und Ausrüstung der Scharfschützen.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1851
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.05.1851
Date	
Data	
Seite	471-483
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 628

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.